

DREI FRAGEN AN ...



Markus Zaunschirm forscht an der Kunstuni zur 3D-Audiowiedergabe KUG/RÜDRICH

1 Worum geht es in Ihrer Forschungsarbeit?

MARKUS ZAUNSCHIRM: Der Fokus liegt auf der Erzeugung von individualisierten Hörzonen und deren psychoakustischer Evaluierung. Dafür wird die Raumakustik mit Techniken aus dem Bereich 3D Audio verändert. Die erzielten Fortschritte bei der Verräumlichung erlauben ein nahezu verlustfreies 3D-Sound-Erlebnis bei der Kopfhörerwiedergabe.

2 In welchem größeren Zusammenhang steht diese Forschung?

Die Forschungsarbeit lässt sich dem Bereich 3D Audio zuordnen. Damit meint man Techniken zur Aufnahme und Wiedergabe von akustischen Szenen in allen Dimensionen. Man wird also vom Schall umhüllt und fühlt sich, als ob man sprichwörtlich in die Musik eintaucht und sich in ihr bewegt. Da 3D Audio ein wichtiger Teil von Virtual Reality ist, sind die Einsatzmöglichkeiten sehr vielseitig.

3 Wie sind Sie ursprünglich zu Ihrem Studienfach gekommen?

Wenn man zwei nahezu gleichberechtigte Leidenschaften, nämlich Naturwissenschaft und Musik, hat, kann man sich entweder für eine entscheiden oder versuchen, beide zu vereinen. Bei mir war Letzteres der Fall - und das interuniversitäre Studium Elektrotechnik-Tontechnik daher die ideale Kombination.
